

# Vertrauen verdienen

## **Betr.: Wahlausgang in Iserlohn**

Der Wahltag war noch nicht ganz vorbei, und schon sprach ein – offenbar frustrierter – Herr Herbers über die neu in den Iserlochner Rat eingezogene Wählergemeinschaft „Die Iserlochner“ ohne jeglichen Respekt von „Populisten“, denen man „als Demokraten durch die Wahl von Frau Eva Kirchhoff begegnen müsse“. Mit dieser Aussage disqualifiziert sich Herr Herbers selbst als Ratsherr. Leider äußerte sich auch die eben erst gebildete CDU-Fraktion in ähnlicher Form; sie „will abwarten, ob es der Wählergemeinschaft ‚Die Iserlochner‘ um Sachpolitik oder Populismus geht“. Haben sich die Herrschaften mal mit der Wortbedeutung von „Populismus“ beschäftigt? Ich vermute: nein! Daher hier die neutrale Duden-Definition: Populismus ist die von Opportunismus geprägte, volksnahe, oft demagogische Politik mit dem Ziel, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen zu gewinnen. Ich habe die Aktionen der Wählergemeinschaft „Die Iserlochner“ (denen ich im Übrigen nicht angehöre) seit ihrer Gründung „neutral“ verfolgt und ihren aktuellen Wahlkampf um Rat und Bürgermeisterposten mittels Tageszeitung und Internet (Podiumsdiskussionen) beobachtet. Nach meinem Empfinden hat sich die Wählergemeinschaft zu keinem Zeitpunkt „populistisch“ verhalten. Auch halte ich die Iserlochner Bürger nicht für so dumm, dass sie derartige Tendenzen nicht zu erkennen vermögen. Sie haben vielmehr ein feines Gespür dafür, ob jemand zu ernsthafter Kommunalpolitik bereit oder nur auf Stimmenfang für ein x-beliebiges Ziel aus ist. Vergleiche ich die Wählergemeinschaft „Die Iserlochner“ mit anderen Rats-Parteien, erkenne ich sehr wohl ein eigenes inhaltliches Profil, jedoch keines, das der Duden-Definition auch nur annähernd entspricht.

Eine abschließende Anmerkung zur anstehenden Legislaturperiode: Zum wiederholten Male hörte ich in letzter Zeit, der Wähler schenke Politikern mit seiner Stimme sein Vertrauen. Das ist so nicht richtig. Vielmehr gibt der Wähler ihnen mit seiner Stimme lediglich einen Vertrauensvorschuss. Das Vertrauen müssen sie sich durch gute, sachgerechte und respektvolle Politik gegenüber dem politischen Gegner in den kommenden Jahren erst verdienen!

**Klaus-Peter Schultz**, Iserlohn

.....